



Der Genosse Alfred Noah und der Meister Genosse Heinz Homann aus dem Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“ Magdeburg beraten, wie die Kupplungswellen für Profilscheren noch rationeller hergestellt werden können.

Foto: Hans Käpermann

der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern beteiligt. Dadurch erhöhte sich unter anderem der Import von sowjetischem Erdöl von neun Millionen Tonnen im Jahre 1970 auf 19 Millionen Tonnen im Jahre 1980. Im Ergebnis unserer Beteiligung an der Errichtung der Erdgastrasse „Sojus“ verfügt unsere Volkswirtschaft über einen jährlichen Import von Erdgas in Höhe von 6,5 Milliarden m³. Der DDR-Abschnitt dieser Trasse wurde als Zentrales Jugendobjekt der Freien Deutschen Jugend vorfristig fertiggestellt.

Die mit der UdSSR für den Zeitraum 1981-1985 zur Realisierung des langfristigen Spezialisierungsprogramms getroffenen Vereinbarungen sichern die Fortführung des erreichten hohen Niveaus unserer Rohstoff- und Energieimporte. So werden wir in diesem Fünfjahresplanzeitraum zum Beispiel 95 Millionen Tonnen Erdöl, 32,5 Milliarden m³ Erdgas, 4,8 Millionen Tonnen Roheisen aus der UdSSR importieren. Dabei ist es für die DDR vorteilhaft, daß diese Lieferungen in Übereinstimmung mit den Preisbildungsprinzipien des RGW zu Preisen erfolgen, die unter denen des kapitalistischen Weltmarktes liegen. Auch mit den anderen Mitgliedsländern des RGW konnten im Prozeß der Koordinierung der Pläne 1981-1985 wichtige Importe an Roh- und Brennstoffen vereinbart werden.

Zur Bezahlung dieser Rohstoffe wird die DDR ihrerseits in steigendem Umfang leistungsfähige Maschinen und Ausrüstungen, insbesondere für die Roh- und Brennstoffindustrie, sowie chemische Erzeugnisse und hochwertige Konsumgüter exportieren. Insgesamt wurden für den Zeitraum 1981-1985 mit den RGW-Ländern gegenseitige Warenlieferungen von mehr als 448 Milliarden Mark zu Preisen des Jahres 1980 abgestimmt. Das bedeutet eine Steigerung auf rund 127 Prozent.

Zur Sicherung der vereinbarten Importe an Rohstoffen und anderen wichtigen Erzeugnissen kommt es vor allem darauf an, daß alle Seiten die gegenseitigen Exportverpflichtungen strikt erfüllen. Viele Parteiorganisationen nehmen aktiv darauf Einfluß, daß diese Verpflichtungen zu einem festen Bestandteil des in Vorbereitung des X. Partei-

Strikt Export-
Verpflichtungen
erfüllen